

Heute

... vor 73 Jahren Ein Durchbruch im Baseballsport

Mit Jackie Robinson († 53) lief der erste schwarze Baseballspieler in der MLB mit den Brooklyn Dodgers im Ebbets Field auf, um sein Debüt in der Major League Baseball zu geben. Innerhalb eines Jahres ist die bis dahin getrennte Negro League Baseball Geschichte.

www.volksblatt.li

Olympia

Tokio 2020: «Haben keinen Plan B»

TOKIO Die Organisatoren der Olympischen Spiele von Tokio haben noch einmal klargestellt, dass sie keinen «Plan B» hätten, falls die Spiele wegen der Coronavirus-Pandemie noch über das Jahr 2021 hinaus verschoben werden müssten. Olympia-Sprecher Masa Takaya zufolge gehen die Organisatoren davon aus, dass die Sommerspiele am 23. Juli 2021 eröffnet werden. Die Paralympics folgen am 24. August. Diese Daten waren im März vom Internationalen Olympischen Komitee und der japanischen Regierung bestätigt worden, nachdem die Spiele wegen der Ausbreitung der COVID-19-Krankheit nicht wie geplant in diesem Sommer stattfinden konnten. «Wir arbeiten auf das neue Ziel hin», sagte Takaya bei einer Telefonkonferenz mit Journalisten. «Wir haben keinen Plan B.» Die Schwere der Pandemie mit derzeit 7700 Infektionsfällen in Japan hatte Fragen aufgeworfen, ob es überhaupt möglich ist, die Olympischen Spiele in etwas mehr als 15 Monaten abzuhalten. Diese Frage war zuvor auch schon vom Chef des Organisationskomitees, Yoshiro Mori, aufgeworfen worden. (sda)

Fussball

Wembley und Burton sind bereit

LONDON Der englische Verband FA hat das Londoner Wembley-Stadion und den St. George's Park in Burton upon Trent/Stafordshire als neutrale Austragungsorte für den Abschluss der Premier-League-Saison angeboten. Das berichtete die Tageszeitung «The Times». Nach der Unterbrechung der Saison durch die Coronavirus-Pandemie ist der bevorzugte Plan der FA, die restlichen Spiele ohne Zuschauer auszutragen. In den Arenen könnten am selben Tag gleich mehrere Spiele angepfiffen werden. Die FA will die laufende Saison einem Medienbericht zufolge ab dem 1. Juni innerhalb von sechs Wochen zu Ende spielen. (sda)

Werder will Rashica verkaufen

BREMEN Bereits seit Monaten halten sich die Gerüchte über einen Abgang von Offensivspieler Milot Rashica (23) von Werder Bremen. Bei Werder hat Rashica noch einen Vertrag bis zum 30. Juni 2022, jedoch eine Ausstiegsklausel in Höhe von 38 Millionen Euro für einen Wechsel ins Ausland. Der Plan, Rashica nach dem Saisonende zu verkaufen, gerät aufgrund der wirtschaftlichen Einbußen durch die Coronakrise jedoch ins Wanken. (id)

Ereignisreiches Jahr für SOLie

Special Olympics Kürzlich erschien der Jahresbericht von Special Olympic Liechtenstein (SOLie). Ein Blick zurück auf 365 Tage, die einmal mehr mit abwechslungsreichen Trainings, kleinen und grossen Events sowie weiteren Aktionen gefüllt waren. Neben zahlreichen emotionalen Momenten, die Athleten und Betreuer erlebten, war auch das Thema Inklusion ein grosses Thema.



Das Jahr 2019 hielt für die Athleten von Special Olympics Liechtenstein so einige Überraschungen und emotionale Momente bereit. (Fotos: ZVG)

VON MANUEL MOSER

In der speziellen Situation, in der wir uns während der Coronakrise befinden, tut Abwechslung besonders gut. Der 48-seitige Jahresrückblick von Special Olympics Liechtenstein, der kürzlich verschickt wurde, war in dieser nicht einfachen Zeit sicher für einige ein Segen. Rückblicke auf diverse Veranstaltungen, diverse Aktionen und ein Überblick über verschiedene Programme fesselten dabei ebenso wie die zahlreichen emotionalen Bilder von Medaillengewinnen, tollen Ausflügen und unvergesslichen Momenten. Eines der Highlights im abgelaufenen Kalenderjahr waren für die Athleten von SOLie sicherlich die Weltspiele in Abu Dhabi im Frühjahr 2019. 7000 Athleten, 3000 Coaches und Teams aus über 170 Län-

dern sorgten für ein unvergessliches Erlebnis auch für Liechtensteins Delegation. Dass die fürstlichen Athleten dabei gleich auch noch äusserst erfolgreich waren und etliche Medaillen mit nach Hause nehmen konnten, rundete den besonderen Anlass perfekt ab.

Etliche Veranstaltungen

Neben den Weltspielen war auch der traditionelle Wassertag, im November 2019, einmal mehr ein Anlass, der die Freude und den Zusammenhalt innerhalb der SOLie-Gemeinschaft aufzeigte. Es war eine von vielen Veranstaltungen, bei denen SOLie mit anderen Institutionen oder Vereinen des Landes kooperierte – ganz im Zeichen des aktuellen Special Olympic Slogans «The revolution is inclusion». «Wir organisieren gemeinsame Events oder nehmen an

ihren Aktionen teil. Wir spielen Unified» heisst es im Jahresbericht. Und in dieser Hinsicht war im abgelaufenen Kalenderjahr so einiges los. Vom Butzger Skikurs beim Skiclub Triesenberg über den Kids Snow Day bis hin zur Teilnahme beim Vaduzer Städtlelauf. Doch das war noch nicht alles. Mit dabei war Special Olympics Liechtenstein auch beim LGT Alpin Nachwuchslauf, dem Young Athletes Erlebnistag, beim Radrennen rund um den Weiherring, dem Unified-Turnier in Ruggell oder auch bei den Mehrkampfmeisterschaften der Schwimmer – alles Veranstaltungen im Zeichen der Inklusion.

«Athleten liegen mir am Herzen»

Aber nicht nur sportlich war für die SOLie-Athleten einiges los, auch gemeinsame Erlebnisse als Team gab

es, wie beispielsweise ein Lagerwochenende, Wanderungen oder das Mitwirken beim 300-Jahr-Jubiläumsmarsch. Alles Momente, die die Athleten, aber auch deren Betreuer, noch lange in positiver Erinnerung haben werden. Damit diese Momente aber auch Jahr für Jahr stattfinden können, ist die Fortführung der verschiedenen Programme von SOLie unerlässlich, was im Jahresbericht ebenfalls zum Ausdruck kommt. Stiftungsratspräsidentin I.D. Prinzessin Nora erklärt dazu: «Ein Teil dieser weltumspannenden Special Olympics Organisation zu sein – von Möglichkeiten profitieren, aus Erfahrungen schöpfen, die Idee weitertragen zu können – dafür habe ich mich von Beginn an eingesetzt. Denn unsere Athletinnen und Athleten liegen mir am Herzen», wird sie zitiert.

Ex-Weltverbandschef Mosley: Formel 1 sollte die Saison absagen

Formel 1 Der frühere Weltverbandschef Max Mosley hat seinem Nachfolger Jean Todt zur Absage der Formel-1-Saison geraten. «Dann hätten die Teams und die Rennveranstalter Sicherheit, um planen und Massnahmen ergreifen zu können.»

Der 80 Jahre alte Mosley, früherer Präsident des Internationalen Automobilverbandes FIA, verwies auf die völlig unklare Situation durch die Coronavirus-Pandemie. «Mit Abwarten riskiert man, die Lage zu verschlimmern, ohne die Sicherheit zu haben, dass man etwas gewinnt», erklärte der Brite. Mosley hatte die FIA von 1993 bis 2009 geführt, ehe der Franzose Todt seine Nachfolge antrat. Todt hatte zuletzt mit den Formel-1-Spitzen über die Optionen für einen Neustart der Saison verhandelt und betont, er hoffe sogar auf Rennen mit Zuschauern noch in diesem Jahr. Derzeit pausiert die Formel 1, die

ersten 9 der 22 geplanten WM-Läufe wurden bereits abgesagt oder verschoben.

«Jetzt handeln» sei besser

«Es gibt keine Garantie, dass die Rennen im Juli wieder starten können, und es wirkt eigentlich zunehmend unwahrscheinlicher», sagte Mosley. Es sei daher besser für die FIA und die Rechteinhaber «jetzt zu handeln und die Chance zu nutzen, die Formel 1 neu zu organisieren und zu strukturieren, um sie auf eine viel solidere finanzielle Basis für die Zukunft zu stellen». Die vorgeschlagenen Geisterrennen ohne Fans lehnt Mosley ab. «Das wä-



Von 1993 bis 2009 war Max Mosley Präsident der FIA. (Foto: RM)

re eine finanzielle Katastrophe für die meisten Rennveranstalter», sagte der Jurist, der neben Ex-Geschäftsführer Bernie Ecclestone als einer der Väter der modernen Formel 1 gilt. Auch der 89 Jahre alte Ec-

clestone hatte geraten, diese Saison ausfallen zu lassen. Mosley verwies allerdings darauf, dass er seit Jahren nicht mehr selbst an der Rennstrecke war. Daher besitze er aktuell «kein Insiderwissen». (sda)